

# Der HandeLsgärtner

## Handels-Zeitung für den deutschen Gartenbau.

Verlag von Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis

### Organ des „Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen E. G.“

„Der HandeLsgärtner“ kann direkt durch die Post unter No. 3222\* der Postzeitungsliste bezogen werden.

Für die Handelsberichte und den fachlichen Teil verantwortlich:  
**Otto Thalacker,**  
Leipzig-Gohlis.

Der Abonnementspreis beträgt pro Jahr: für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mark 5.—; für das übrige Ausland Mark 8.—.  
Das Blatt erscheint wöchentlich einmal Sonnabends. — Inserate kosten im „HandeLsgärtner“ 30 Pfg. für die fünfgespaltene Pettzeile.

## Der Entwurf des neuen statistischen Warenverzeichnisses für die Zeit vom 1. März 1906 ab.

Der am 1. März 1906 in Kraft tretende neue deutsche Zolltarif machte die Aufstellung eines neuen amtlichen Warenverzeichnisses zum Zolltarif und eines neuen statistischen Warenverzeichnisses erforderlich. Die Bearbeitung des ersteren findet bekanntlich im Reichsschatzamt, die des letzteren im Kaiserlich statistischen Amt statt.

Während das amtliche Warenverzeichnis die im Zolltarif selbst nach systematischen Gruppen geordneten Waren in ausführlicher alphabetischer Reihenfolge, unter Angabe der in Frage kommenden einzelnen Zollsätze auführt, behält das statistische Warenverzeichnis die systematische Gruppierung in der Reihenfolge der Abschnitte und Nummern (Tarifstellen) des Zolltarifs bei, nur mit der Einschränkung, dass hier die einzelnen Tarifnummern an den Stellen, an denen ein Bedürfnis dazu vorliegt, in mehr oder weniger zahlreiche Unterabteilungen zerlegt werden. Diese Unterabteilungen werden dann durch Beifügung von Buchstaben oder von Buchstaben und Ziffern zu den Zolltarifnummern (Tarifstellen) besonders ersichtlich gemacht.

Der Entwurf zu einem neuen statistischen Warenverzeichnis wurde nun den Handelskammern, den kaufmännischen Korporationen, Industriellen, Fabrikanten, den Berufsverbänden sowie der Tages- und Fachpresse zur Verfügung gestellt. Wir haben bislang auf denselben noch nicht zurückkommen können, weil andere Materien das Interesse unserer Leser beanspruchten.

Wie aus den Vorbemerkungen zu dem Entwurf zu entnehmen ist, soll zur richtigen Anwendung des neuen statistischen Warenverzeichnisses für den praktischen Gebrauch desselben ein alphabetisches Verzeichnis herausgegeben werden, das die einzelnen Waren nach ihrer im Handel und sonst üblichen Benennung in alphabetischer Ordnung angibt und bei jeder derselben die einschlägige Nummer des statistischen Warenverzeichnisses auführt, unter welcher die Anschreibung im Zollverkehr zu erfolgen hat. Dieses Verzeichnis wird auch für den

gärtnerischen Handelsverkehr von grosser Bedeutung sein und zur Erleichterung desselben wesentlich beitragen. Es bedeutet eine Neuerung gegen den jetzigen Zustand, wo die statistischen Nummern direkt aus dem amtlichen Warenverzeichnis hervorgingen. Da das neue amtliche Warenverzeichnis dagegen die statistischen Unterabteilungen nicht mehr berücksichtigt, ist der Exporteur nur auf das in Rede stehende alphabetische Verzeichnis angewiesen.

Waren, die in dem letzteren nicht erwähnt werden, sind nach Massgabe ihrer Beschaffenheit und ihres Verwendungszweckes den zutreffenden statistischen Nummern zuzuweisen. Ein solches alphabetisches Verzeichnis kann natürlich erst dann angefertigt werden, wenn die endgültige Fassung des statistischen Warenverzeichnisses selbst feststeht.

In den statistischen Anmeldebescheinigungen für die Ausfuhr sind alle Waren mit ihrer handelsüblichen Benennung namhaft zu machen. Bezeichnungen für Waren, die nur in beschränkter Masse bekannt sind, sowie solche Namen, die keinen Schluss auf die Beschaffenheit oder den Verwendungszweck einer Ware zulassen, können als handelsübliche Benennung nicht angesehen werden.

Die Anschreibung der Waren hat immer, sofern nicht in Einzelfällen besondere Ausnahmen vorgeschrieben sind, in Kilogramm zu erfolgen. Sie hat in den meisten Fällen nach dem Nettogewicht stattzufinden. Bei verpackten Waren, von denen nur das Bruttogewicht bekannt ist, erfolgt die Feststellung des Nettogewichts durch Abzug der für diese Zwecke besonders festzusetzenden amtlichen Tarifsätze.

Die statistischen Nummern gelten, soweit nicht besondere Ausnahmen gemacht werden müssen, gleichmässig für die Einfuhr und Ausfuhr. Für die ganze mit dem Auslande in Beziehung stehende Handelswelt, auch die exportierenden HandeLsgärtereien, ist daher die Einteilung des neuen statistischen Warenverzeichnisses von der grössten Wichtigkeit. Hängt es doch ganz von der Anordnung der einzelnen statistischen Nummern ab, ob dieser oder jener wichtige Artikel, der im Zolltarif noch mit verschiedenen anderen in einer einzigen Tarifstelle verknüpft ist, in Zukunft für sich besonders in den vom Kaiserlich statistischen Amt veröffentlichten Nachweisen in die Erscheinung treten wird oder nicht. Dieser Umstand ist nicht zu

unterschätzen, da unsere amtliche Statistik in vielen Beziehungen in der Lage ist, uns bezüglich des Imports als Exports einer Ware wertvolle Fingerzeige zu geben, sofern die Veröffentlichungen derselben möglichst eingehend zerlegt erscheinen. Unseren Lesern wird es nicht unbekannt sein, wie der „HandeLsgärtner“ seiner Zeit für eine grössere Zerlegung der gärtnerischen Positionen energisch Propaganda gemacht hat, und Vorschläge veröffentlichte, die gerade für die Gärtereien eine nützbringende Spezialisierung der Waren enthielten.

Auf der anderen Seite ist natürlich auch nicht zu verkennen, dass das Bestreben nach einer Zerlegung in möglichst viele Unterabteilungen an gewisse Grenzen gebunden sein muss, denn abgesehen von den dem Reiche dadurch entstehenden Mehrkosten und dem Umstande, dass eventuell auch die Uebersichtlichkeit der statistischen Publikationen darunter leiden könnte, ist der Exporteur dann auch gehalten, bei der Ausfuhr nach dem Auslande die Ausgangsdeklaration in ebenso zahlreichen Unterabteilungen abzugeben, was, abgesehen von dem damit verbundenen Zeitverlust, auch zu zahlreichen Rückfragen von Seiten der Zollverwaltung Veranlassung geben wird. Es haben daher auch nicht alle geäusserten Wünsche hinsichtlich der Waren-Spezialisierung berücksichtigt werden können, und auch unsere Vorschläge sind nicht alle zur Geltung gekommen. Wohl aber weisen auch die gärtnerischen Positionen jetzt eine grössere Spezialisierung auf, und damit werden die amtlichen Nachweise in Zukunft auch für die HandeLsgärtereien eine grössere Bedeutung erlangen. Man muss anerkennen, dass die Regierung bereits früher einmal in eine grössere Spezialisierung der gärtnerischen Positionen willigte, aber die damalige Einteilung, die nur die getrockneten Blumen von den frischen Blumen trennte und das Bindegrün für sich aufführte, war nicht ausreichend, so dass bislang die amtlichen Nachweise ihren eigentlichen Zweck in der gärtnerischen Branche noch immer nicht erfüllten.

Wir lassen jetzt die in dem Entwurf vorgesehene Einteilung für die für uns in Frage kommenden Artikel folgen, wobei wir bemerken, dass es jetzt noch Zeit ist, etwaige Wünsche und Vorschläge hierzu, zugleich mit der Begründung derselben, beim königlichen statistischen Amt vor-

zubringen. Auch die Handelskammern nehmen solche Vorschläge gern entgegen. Wir übergehen die von uns auch in unseren Tabellen niemals berücksichtigten Positionen der Oelfrüchte und Sädfrüchte, sowie der Gewächse zu pharmazeutischem Gebrauch und zu industriellen Zwecken. Die neue Einteilung stellt sich demnach wie folgt:

- 18a. Rotkleeaat.
- 18b. Luzerneaat.
- 18c. Weisskleeaat und andere Kleeaaten.
- 19. Grassaat.
- 20a. Runkelrübensamen.
- 20b. Zuckerrübensamen.
- 21a. Andere Feldrübensamen, Möhrensamen, Cichoriensamen, Dillsaat, Tabaksamen, sowie sonstige nicht besonders genante Sämereien für den Landbau.
- 21b. Gemüsesamen.
- 21c. Blumensamen.

### Knollen- und Wurzelgewächse.

- 23. Kartoffeln, frisch.
- 24. Futterrüben, Möitren, Wasserrüben und sonstige Feldrüben.

### Küchengewächse.

- 33a. Rot-, Weiss-, Wirsing-, Blumen-, Rosen-, Grün-, Braunkohl.
- 33b. Artischocken, Melonen, Pilze (Morcheln, Pfifferlinge, Champignons, Trüffel usw.), Rhabarber, Spargel, Tomaten.
- 33c. Zwiebeln, Knoblauch.
- 33d. Bohnen, Erbsen, Gurken, Karotten, Salat, Spinat, Schwarzwurzeln.
- 33e. Kohlrabi, Lauch, Petersilie, Rettiche, Sellerie und andere frische Küchengewächse.
- 35. Champignons, in Salzlake eingelegt, oder sonst einfach zubereitet.
- 36. Artischocken, Melonen, Pilze aller Art, Rhabarber, Spargel, Tomaten, zerleinert, geschält, gepresst, getrocknet, gedörrt, gebacken oder sonst einfach zubereitet.

### Lebende Pflanzen, Erzeugnisse der Ziergärtereien.

- 38a. Pflanzen in Töpfen.
- 38b. Pflanzen ohne Erdballen: Obstbäume, Obststräucher, Beerenobst, Sträucher und Stämme.

## Die allgemeine Gartenbau-Ausstellung zu Darmstadt.

Von einem unserer Mitarbeiter wird uns mitgeteilt, dass inzwischen speziell in der Abteilung der Topfpflanzen verschiedene Veränderungen vorgegangen sind, auf die wir gleich an dieser Stelle, bevor wir unsere Wanderung fortsetzen, hinweisen möchten. Zunächst ist in der Nähe der im vorigen Artikel erwähnten Cyclamen aus Ginnheim bei Frankfurt (Main) eine grössere Gruppe Cyclamen in adelosen Exemplaren von A. Ruhe-Frankfurt (Main) ausgestellt, so dass wenigstens eine Einsendung vollblühender Pflanzen angeführt werden kann. Ferner sind dort noch reichblühende und für diese Jahreszeit sehr schön gefärbte *Erica gracilis* von Carl Witzel-Oberursel zu erwähnen, die übrigens unseres Wissens nach am Eröffnungstage gleichfalls nicht ausgestellt waren, sondern erst später eingetroffen sein dürften.

In der grossen Halle hat die Firma J. Lambert & Söhne-Trier ihre schönen Blütpflanzen enfernt, und dieser Raum ist von der Firma T. J. Seidel-Laubegast bei Dresden zur Aufstellung einer grossen Gruppe *Phoenix canariensis* verwendet. Die Pflanzen sind äusserst üppig entwickelte und haben breite, kräftige Wedel. Unser Berichterstatter schreibt, dass die Phoenix so auffallend schön sind, wie er sie noch nie gesehen hat. Von der gleichen Firma ist noch eine stattliche Gruppe Araukarien, kleinere bis meterhohe, ebenfalls tadellose Pflanzen, zu erwähnen; ausserdem hat T. J. Seidel-Laubegast bei Dresden noch sehr schöne über und über mit Knospen besetzte Kamelien ausgestellt. Als eine vorzügliche Leistung sind ferner noch die in derselben Halle von Hofgärtner Dittmann

eingelieferten vollblühenden *Odontoglossum grande* zu bezeichnen.

Den Uebergang von den Topfpflanzen zu den Baumschulartikeln und Stauden bilden die von zwei Seiten eingelieferten in Töpfen kultivierten Clematis. Als erster Aussteller ist hier die Firma Goos & Koenemann-Nieder-Walluf hervorzuheben, die von verschiedenen bewährten Handelsorten eine grössere Anzahl Pflanzen ausgestellt hat. Wir erwähnen von den kleinstblumigen, zur Topfpflanzenkultur und Frühreife wohl geeigneten Sorten *Ville de Lyon*, weinrot, die grossblumige *integrifolia Durandi*, porzellanblau, *Lucie Lemoine*, weiss, halbgelblich und *Duc of Edinburgh*, dunkelviolettblau. Ferner sind von grossblumigen Sorten anzuführen *Lady Nevill*, helllila, *The Queen*, weiss und *The President*, dunkelviolettblau. Eine zweite gute Einsendung von Clematis ist von A. Franz Kreis-Nieder-Walluf vorhanden, wenn auch dessen ausgestellte Pflanzen zum Teil nicht in Blüte stehen.

Die Baumschulenbranche ist im Verhältnis zu der Bedeutung der Ausstellung bei weitem nicht so hervorragend beteiligt, wie wir das schon anfänglich hervorgehoben haben. Zunächst hat in dieser Abteilung Heinrich Noack-Darmstadt eine Gruppe Koniferen und Buxus gleich am Anfang der Hauptallee ausgestellt, worunter prächtige *Cedrus atlantica glauca*, *Abies concolor*, *Engelmannii* etc. aufzufallen. Es sind mehr kleinere und mittlere Pflanzen, die aber zweifellos in Deutschland kultiviert sind. Oegenüber haben Weber & Co.-Wiesbaden eine grosse Gruppe *Picea pungens glauca* und *argentea*, darunter Exemplare von stattlicher Grösse bis zu 4 m und ganz prächtig gefärbt, angepflanzt. Von den hier anschliessenden Koniferen von Heinrich Henkel-Darmstadt sind gleichfalls schön gefärbte *Cedrus atlantica glauca*, *Cedrus Deodara robusta* her-

vorzuheben, ferner noch *Araucaria imbricata*, dazwischen sind Opuntien, zum Teil mit Früchten, verschiedene Eriken, so die weisse *Daboecia alba*, angepflanzt, ebenso in flachen Tonschalen einige Nymphaeen, um auf deren Verwendbarkeit auch in kleineren Gärten hinzuweisen. Weitere Koniferen sind noch von Ludwig Weickert-Darmstadt und Heinrich Grunow-Auerbach vorhanden. Auf eine Reihe sehr hübscher Freilandfarne von Heinrich Noack kommen wir noch später an anderer Stelle näher zurück.

Auf der anderen Seite der Ausstellung hat Heinrich Grunow-Auerbach Rosen und Obstbäume angepflanzt; das Material kann aber im allgemeinen nicht als einwandfrei betrachtet werden; wir meinen, dass in solchen Fällen bei Obstbäumen noch weit mehr Aufmerksamkeit auf tadellose schön gewachsene Bäume, wie man sie als Ausstellungsware bezeichnet, verwendet werden sollte. Die dagegen von Chr. Moeller-Biebrich bei Mainz eingesandten hochstämmigen Obstbäume, vor allem die Pfirsiche und Aprikosen, sind in jeder Beziehung tadellos und zeugen von bester Kultur, auch die zweijährigen Pyramiden und Formbäume sind hervorzuheben, ebenso die Laubgehölze. Die aus den Baumschulen von Philipp Quint-Erbesheim bei Wiesbaden gezeigten Hochstämme geben gleichfalls den Beweis guter Kultur und haben den bekannten schönen Wuchs, wie man ihn im Rheinflande zu finden gewohnt ist. Hieran schliesst sich von Konrad Trumpff-Blankenburg eine sehr hübsche Anlage von Laub- und Nadelgehölzen, die im Harz angezogen sind. Diese Anlage ist hübsch sauber ausgeführt, und da die Laubgehölzer wohl zeitig im Frühjahr angepflanzt sind, repräsentiert sich das ganze vorzüglich. Daneben hat noch Jos. Heinrich-Darmstadt eine ähnliche Anlage geschaffen, die aber leider trotz des schönen Wuchses der Gehölze an

Ansehen sehr einbüsst, weil die Pflanzen offenbar erst im Sommer mit vollem Laub verpflanzt worden sind.

Hieran möchten wir der besseren Uebersicht wegen gleich der Ausstellung der Gartenkünstler einige Zeilen widmen. Diese ist in den oberen Seitenräumen der Haupthalle untergebracht. In ganz hervorragender Weise ist hier die Firma Gebrüder Siesmayer-Frankfurt (Main) vertreten, die zahlreiche Pläne und photographische Aufnahmen von den vielen von ihr ausgeführten Park- und Gartenanlagen ausgestellt hat. Ferner sind hier noch die Pläne der Firma Kämmerling & Krause-Heidelberg, die auch verschiedene plastische Darstellungen ihrer ausgeführten Parkanlagen ausstellen, worunter uns das Modell der grossen Villenkolonie der Heidelberger Baugesellschaft am meisten interessiert. Als Vertreter der modernen Richtung zeigt Friedrich Bauer-Magdeburg eine Anzahl mit grossem Geschick ausgeführter Kriegerdenkmäler; seine Pläne schliessen sich vielfach den Ideen der Darmstädter Kunstströmung an. Ferner sind noch erwähnenswert die ausgestellten Entwürfe und Pläne von Gebrüder Röthe-Bonn, R. Staudenmayer-Stuttgart, Alfred Sichel-Frankfurt (Main) und anderer.

Der Weg führt uns nun zu der am äussersten Teile des Ausstellungstermins aufgeführten Halle, die in den ersten Tagen die Schnittblumen enthielt und in welcher gegenwärtig die Dahlien-Ausstellung untergebracht sein wird. Diese ab-geschneittenen Blumen, zum Teil auch Gehölze bildeten zweifellos einen der Glanzpunkte der Ausstellung, soweit handeLsgärtnerische Leistungen in Frage kommen. Es haben sich hier verschiedene bekannte Firmen in ganz hervorragender Weise beteiligt. Zunächst interessieren uns die bedeutenden Sortimente abgeschneittenen Rosen von Peter Lambert-Triet, der mehrere